

- Eine neue Mitte für Puchheim
- Puchheim - Ein Familienmagnet
- Flüchtlinge in Puchheim
- Essbares Puchheim
- TTIP

**IN DIESER
AUSGABE:**

- Wir alle sind Puchheim!** 2
- Asylhelferkreis** 2
- Neue Mitte Puchheim** 3
- Essbares Puchheim** 3
- TTIP—Fluch oder Segen?** 4
- Mitreden! Mitmachen!** 4

Miteinander stark.

**Sozial.
Modern.**

PuchheimerSPD

Rotstift



AUSGABE 1

SEPTEMBER 2015

Eine neue Mitte für Puchheim

Bereits im Jahre 2002 brachte die Puchheimer SPD das Thema Ortszentrumsplanung in den damaligen Kommunalwahlkampf ein. Jetzt, 13 Jahre und viele Diskussionen später, ist die Stadt auf dem Weg zu ihrer „Neuen Mitte“ entscheidende Schritte weitergekommen.

Der größte Knackpunkt, nämlich die Frage des Erhalts der Alten Schule, wurde im Zuge einer von der SPD initiierten Bürgerwerkstatt ausgeräumt. Der Wunsch, das Gebäude aus den 1920er-Jahren zu erhalten, kam dabei klar zum Ausdruck.

In diesem Jahr war es dann endlich soweit: Ein Architektenwettbewerb wurde ausgeschrieben. Dieser erbrachte 20 interessante, teilweise sehr unterschiedliche Visionen von Puch-

heims neuer Mitte rund um den Grünen Markt.

Eine Jury aus insgesamt sieben Sach- und Fachpreisrichtern wählte aus den eingegangenen



Siegerentwurf von Behnisch Architekten, München

Entwürfen in zwei Wertungsrunden die fünf überzeugendsten aus. Drei weitere erhielten eine Anerkennung.

Wettbewerbssieger war das renommierte Architekturbüro Behnisch aus München. Der Entwurf sieht „einen markanten Stadtraum, den Grünen Markt, sowie einen kompakten, massiven Nutzungsschwerpunkt vor“. Zudem nimmt er „sämtliche stadträumlichen Wegebeziehungen zwischen Bahnhof, Rathaus, Planie und Puchheim-Ort auf“.

Wir hoffen, dass es gelingt, durch die Ansiedlung diverser Funktionalitäten wie Volkshochschule, Musikschule und Bibliothek ein echtes Stadtzentrum zu schaffen. Unserer Meinung nach gehören zur Belebung dieser neu entstehenden Mitte aber auch attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten, eine ansprechende Platzgestaltung sowie gastronomische Angebote (z.B. Café, Biergarten). *mehr auf Seite 3*

Puchheim - Ein Magnet für Familien

In vielen Kommunen, auch rund um München, wird die Bevölkerung im Schnitt immer älter. In Puchheim ist seit einigen Jahren ein gegenläufiger Trend festzustellen. Die Geburtenrate liegt weit über dem Bundesdurchschnitt. Diese erfreuliche Tatsache bringt es aber auch mit sich, dass die Stadt ihre Infrastruktur immer schneller an die sich ständig ändernden Bedarfe anpassen muss.

Dies gilt insbesondere für den Bereich der Kinderbetreuung. Hier plant die Stadt Puchheim in den nächsten Jahren eine deutliche Ausweitung des Angebots, um den Rechtsanspruch auf Kindergartenplätze zuverlässig einzulösen. Eine gute Betreuung der Kinder und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind uns sehr wichtige Anliegen. Denn Kinder sichern unsere Zukunft. Steigende Bedarfe - auch Flüchtlingsfamilien benötigen Be-

treuungs- und Schulplätze - müssen möglichst früh erkannt und aufgefangen werden. Deshalb müssen wir den Blick auch auf ausreichende Krippen-, Hort- und nachschulische Betreuungsangebote richten. Wir begrüßen es daher sehr, dass die Stadtverwaltung eine Stelle für einen Sozialplaner geschaffen hat. „Mehr agieren, weniger reagieren!“, lautet die Devise. Wir bleiben dran!

jml



**Dr. Herbert
Kränzlein
MdL**

„Politisch Verfolgte genießen Asylrecht. So steht es im Grundgesetz. Und auf das legen Politiker ihren Amtseid ab.

Es ist nicht immer leicht, diesen Verfassungsauftrag zu erfüllen. Das Asylrecht zu ignorieren, würde aber eine Kapitulation des Rechtsstaats und eine unfassbare Niederlage menschlichen Mitgefühls bedeuten.“



**FLÜCHTLINGE BEI UNS
GUT ZUSAMMENLEBEN**

WIR ALLE SIND PUCHHEIM!

Asyl ist das aus dem Griechischen stammende Wort für eine Zufluchtsstätte, in der es keine Plünderung, Raub oder Krieg geben soll. Dass Staaten diese Orte einrichten, ist eine Folge der Menschenrechtskonvention. Die Nationen der Welt haben sich darauf geeinigt, dass Menschen in größter Not ein Recht auf Asyl haben. Damit lässt sich keine Beliebigkeit „Asyl – ja oder nein, mehr oder weniger“ vertreten. Einzig die Beurteilung der größten Not kann als mögliches Entscheidungskriterium für ein Bleiberecht gelten.

Viele Menschen in und aus Deutschland haben in ihrem Leben erfahren, wie lebenswichtig Flucht und Neubeginn sein können. Kaum ein anderes Land hat derartig große Ressourcen, um den Asylsuchenden von heute würdig und angemessen zu helfen.

In Kürze werden in der neuen Flüchtlingsunterkunft namens HAUS4ASYL im Gewerbegebiet Nord ca. 160 Flüchtlinge unterbracht. Derzeit werden auch die Turnhallen des Gymnasiums und der Realschule als Notunterkünfte genutzt.

Engagierte Bürgerinnen und Bürger haben ihre Hilfe und Unterstützung angeboten. Dies ist ein klares Signal dafür, dass die Stadt tatsächlich eine Zufluchtsstätte ohne Missgunst oder Verachtung gegenüber Fremden ist. Miteinander werden wir in der Stadt Puchheim Toleranz, Offenheit und Gastfreundschaft zeigen.

Ihr *Norbert Seidl*



WIR ALLE SIND PUCHHEIM

Der nicht enden wollende Zustrom von Flüchtlingen nach Deutschland stellt auch die Stadt Puchheim vor enorme Herausforderungen.

Zwar wird in Kürze das HAUS4ASYL fertiggestellt, in dem rund 160 Flüchtlinge Platz finden sollen. Bei der Anwohnerversammlung in der Aula des Gymnasiums Puchheim zur vorübergehenden Nutzung der dortigen Turn-

hallen als Asylunterkunft ließ Landrat Thomas Karmasin keinen Zweifel daran, dass sich die Situation auch im Landkreis Fürstentum noch weiter zuspitzen wird.

Es ist für alle Beteiligten, also sowohl für die Flüchtlinge selbst als auch für die Anwohner, die Lehrer und Schüler und die Vereine, eine angespannte und schwierige Situation, die es gemeinsam im ständigen Dialog und Offen-

heit, Toleranz und mit gegenseitigem Respekt zu bewältigen gilt.

Eine Dauerlösung kann die Belegung der Turnhallen freilich nicht sein. Das haben Erster Bürgermeister Norbert Seidl und die SPD-Stadtratsfraktion dem Landrat sehr deutlich zu verstehen gegeben. Hier müssen wir gemeinsam schnell bessere Lösungen finden. Im Interesse aller.

jml

Stichwort Asylhelferkreis

Wo Menschen in Not sind, gibt es glücklicherweise immer auch Menschen, die bereit sind zu helfen. Dies zeichnet unsere Gesellschaft im Allgemeinen und insbesondere die Puchheimer Stadtgesellschaft aus.

So ist es keine Überraschung, dass der Asylhelferkreis in Puchheim inzwischen rund 90 Helferinnen und Helfer umfasst.

Wer gerne mithelfen möchte, der kann sich unter

www.asylhelfer-puchheim.de

umfassend informieren.

Die Anmeldung erfolgt dann über

<http://asylhelfer-puchheim.de/Helferanmeldung.html>

Wofür braucht Puchheim ein neues Zentrum?



Man kann trefflich darüber streiten, ob und warum Puchheim ein neues Zentrum braucht. Manche sagen, wegen der Trennung durch die Bahngleise kann es so wieso nie ein echtes Zentrum haben. Wir sehen das anders.

Wenn es gelingt, Funktionalität, Aufenthaltsqualität und Attraktivität eines zentral gelegenen Areals „unter einen Hut zu bekommen“, dann kann dort sehr wohl ein echtes Zentrum entstehen.

Klar ist: Ein attraktiver Grüner Markt, Rathaus, Volkshochschule, Musikschule, Kirche, Jugendzentrum und die neu entstehende, moderne Stadtbibliothek werden die Eckpfeiler des neuen Zentrums sein. Der marode und nicht mehr zeitgemäße Bürgertreff wird ebenso ab-

gerissen wie die alte Bibliothek, die der Erweiterung des Rathauses Platz machen wird.

Für Puchheim gilt es, den urbanen Anspruch, den es durch die Stadterhebung 2011 erweckt hat, nunmehr auch einzulösen und sich als lebendige, moderne, selbstbewusste und unverwechselbare Stadt zu präsentieren.

Vorbildlich war auch die Bürgerbeteiligung. Nach der Bürgerwerkstatt 2011 konn-

ten die Puchheimer nun die fünf besten Entwürfe über mehrere Wochen hinweg im Glashaus am Grünen Markt in Augenschein nehmen und ihre Gedanken dazu hinterlassen. So werden sicherlich auch gute Ideen aus der Bürgerschaft ihren Weg ins neue Zentrum Puchheims finden.

Wir freuen uns schon sehr auf die „neue Mitte“!

jml

„Es geht um mehr Charakter für Puchheim.“

Eine solche Chance darf man nicht vergeben.“

Norbert Seidl

Essbares Puchheim - Was ist das?

Essbare Stadt, das klingt komisch oder? Irgendwas mit „Knusper, knusper, Knäuschen, wer knuspert an meinem...“? Nein, nein, nix mit Lebkuchen, Märchen, Hexen und so. Sondern etwas ganz Realistisches, Interessantes und Lustiges steckt hinter dieser Idee.

Achim Hütten, der Oberbürgermeister der schönen alten Römerstadt Andernach am Rhein hat davon erzählt, als er im Januar dieses Jahres bei unserem Neujahrsempfang zu Gast war. Er ist ein guter Redner und von der Idee der "Essbaren Stadt" überzeugt. Das hat uns angesteckt und den Wunsch geweckt, das auch in Puchheim auszuprobieren.

Wir haben ja schon einiges in der Stadt in Bezug auf URBAN-Gardening, wie das heute „neudeutsch“ heißt: Neben den vielen Privatgärten auch den Kleingartenvereine, die "Wühlmäuse" mit ihren Krautgärten und die vielen "Sonnenäcker" von Brucker Land. Aber das findet alles (logischerweise) sehr privat statt. Für ein "Essbares Puchheim" ist da schon noch einiges mehr denkbar.

Wie schön wäre es, wenn an Stelle mancher Thujen dann Himbeeren über die Zäune hängen würden oder statt einer normalen öffentlichen Rasenfläche Kartoffeln oder Bohnen wüchsen.

Und jede und jeder, der Lust hat, kann sich beteiligen am Pflanzen, Pflegen und vor allem am Ernten und Genießen der "Früchte dieser Arbeit". Vielleicht traut sich ja auch jemand an die Haltung von Bienen, Hühnern, Hasen, Enten etc. Vieles ließe sich da gemeinsam machen.

Und wenn man an all die Menschen aus aller Herren Länder denkt, die hier in Puchheim leben, ist die Idee vom Interkulturellen Gärtnern nicht mehr weit. Was da alles an Wissen und Erfahrungen existiert, sollte eigentlich zum gemeinsamen Gärtnern genutzt werden.

Eigenes Gemüse, das hat auch was mit Klimaschutz zu tun. Das ermöglicht Kindern zu lernen, dass Erdbeeren und Kohlrabi nicht nur im Supermarkt zu bekommen sind und es macht tolle Gemeinschaftserlebnisse möglich.

SPD, Grüne und ubp haben einen gemeinsamen Antrag in den Stadtrat eingebracht, um die formellen Voraussetzungen zu schaffen, dass das alles möglich wird. Aber mitmachen, das müssen schon wir alle. Oder jedenfalls viele von uns.

Wer hat denn Lust, sich da zu beteiligen beim "Rumspinnen", beim Ideen finden, beim Graben, Hacken, Säen und vor allem beim Ernten?

Melden Sie sich - wir machen was draus!

Kontakt über

info@spd-puchheim.de

os



TTIP - Fluch oder Segen?

Seit langem wird über Sinn und Unsinn von TTIP gestritten und kontrovers berichtet. Aber worum geht's dabei eigentlich?

Nun, die USA und Europa tauschen täglich Güter und Leistungen über rund zwei Milliarden Euro aus. Das ist der derzeit wichtigste Handelsstrom weltweit.

Eine funktionierende Marktwirtschaft und unser Wohlstand hängen wesentlich vom freien Welthandel ab. Dieser wird durch Handelshürden von Nationalregierungen (also z.B. Zölle, Handelsquoten, Mindestanteile lokaler Bauteile an Importgütern usw.) einseitig beschränkt, zumeist um eigenen Unternehmen Vorteile zu verschaffen. Langfristig schadet dies ALLEN Handelspartnern, auch den „Hürdenstellern“ selbst.

Sinnvolle Beschränkungen hingegen erfolgen durch Standards

bei Umwelt- und Verbraucherschutz, Sozialsystemen, Arbeitnehmerschutz etc.

Das Transatlantische Freihandelsabkommen zwischen Europa und den USA (kurz TTIP) bemüht sich um den Abbau der vorgenannten Handelshürden sowie um die Definition der gemeinsamen Standards. Es soll dabei auch als Vorbild für andere Freihandelsabkommen (z.B. USA-Asien) dienen.

Die Wertesysteme (Standards) der Handelspartner sind nicht identisch, deshalb müssen die sinnvollen Beschränkungen ausverhandelt werden.

Außerdem sind Regeln zu schaffen, wie sich Handelsteilnehmer wehren können, sofern einzelne Nationalregierungen von den oben genannten Standards abweichen.

Zunächst waren private, nicht-staatliche Schiedsgerichte vor-

geschlagen. Es wurden aber mangelnde Rechtssicherheit sowie massive Nachteile für europäische Unternehmen bei Klagen gegen Staaten (v.a. gegen die USA), aber auch bei Klagen ausländischer Unternehmen gegen europäische Staaten befürchtet.

Am 8. Juli hat das Europäische Parlament den privaten Schiedsgerichten zu Gunsten von unabhängigen Gerichten, die demokratischen Prinzipien unterliegen, eine Absage erteilt. "Wir haben erreicht, dass sich das Europäische Parlament für ein demokratisches, transparentes System ausgesprochen hat. Aus Schiedsstellen, die zum Missbrauch einladen, haben wir unabhängige Gerichte gemacht", so Bernd Lange (Europaabgeordneter der SPD) zum klaren Auftrag an die europäischen Verhandlungsführer für TTIP.

Wir bleiben für Sie dran!

khd

Herausgeber

SPD

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ortsverein Puchheim

V.i.S.d.P.

Erste Vorsitzende
Marga Wiesner
Adenauerstr. 17
82178 Puchheim

Redaktion

Karl-Heinz Denk
Christoph Glaser
Jean-Marie Leone
Benjamin Schemel
Otto Stecher
Marga Wiesner

Mitreden! Mitmachen! Mitgestalten!

SPD



Wussten Sie schon, dass es in Puchheim bereits seit 1946 einen SPD-Ortsverein gibt? Wir Sozialdemokraten haben die Nachkriegsgeschichte unserer Stadt maßgeblich mit geprägt. Puchheim steht im Jahre 2015 sehr gut da und kann die anspruchsvollen Aufgaben unserer Zeit selbstbewusst angehen.



Mit vielen fleißigen Helferinnen und Helfern haben wir im vergangenen Vierteljahrhundert viele erfolgreiche Wahlkämpfe geführt. Seit 1988 wird Puchheim durchgehend von einem

SPD-Bürgermeister regiert. Auf Dr. Herbert Kränzlein folgte im Jahre 2012 Norbert Seidl.

Im Stadtrat, der 30 Sitze plus Bürgermeister umfasst, ist die SPD neben dem Ersten Bürgermeister mit sechs Stadträtinnen und zwei Stadträten vertreten. Seit der letzten Stadtratswahl im Jahre 2014 haben wir als SPD schon einige Punkte aus unserem Wahlprogramm umgesetzt oder ins Laufen gebracht, so u.a. Mittel für Voruntersuchungen zur Errichtung eines Gründer- und Gewerbehofs in unserer Stadt und für die Renovierung und den Ausbau des Vereinsheims des SV Puchheim-Ort.

Es gibt aber noch sehr viel zu tun. In den kommenden Jahren werden wir uns (weiterhin) intensiv vor allem mit den Themen Neugestaltung des Stadtzentrums, Kinderbetreuung,

Bildung, Senioren, Barrierefreiheit und Flüchtlinge zu beschäftigen haben. Wir als Puchheimer SPD wollen auch künftig sehr aktiv an der Gestaltung eines lebendigen und modernen Puchheims mitwirken.

Dafür brauchen wir aber Sie! Ja, genau Sie! Wenn Sie gerne mitreden, mitmachen und mitgestalten, dann informieren Sie sich bitte auf unserer Homepage und nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Wir freuen uns immer über neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter.

Ihre
Marga Wiesner

SPD-
Ortsvereinsvorsitzende

<http://spd-puchheim.de>

<http://spd-puchheim.de/rotstift>

